

Themendossier „Netzdebatten“ | Projektidee „Lost in Space“

## Fallbeispiel: Handynutzung in der Schule

### Das Handy im Unterricht

Mal schnell eine Vokabel googeln, mit der App im Biologieunterricht die Pflanzen bestimmen oder eine Themendiskussion auf Twitter verlagern – die Praktikabilität des Handys lässt sich kaum leugnen.

Das Smartphone als schulischer Alltagsbegleiter bietet ein hohes Potenzial und fördert die Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen. Denn Smartphones sind inzwischen weit mehr als nur ein Mittel zur Recherche. Im Unterricht kann das mobile Gerät zum Beispiel wie folgt genutzt werden:

- als Kamera für Fotoprojekte
- als Videokamera
- für das Fotografieren von Tafelbildern
- als Diktiergerät
- für Diskussionen über Twitter
- als Vokabeltrainer

Viele Schulen haben den Nutzen der digitalen Medien erkannt und diese in den Schulalltag realisiert. Von einer modernen Einbindung von Smartphones & Co im Klassenzimmer distanzieren sich aber auch viele Schulen. Ob und wie eigene Geräte im Unterricht und auf dem Schulgelände genutzt werden dürfen, ist von Schule zu Schule unterschiedlich geregelt. Es gibt Eltern und Lehrkräfte, die im Smartphone mehr die Ablenkung durch WhatsApp und Co. als ein Lernmittel sehen.

## Veranschaulichung

Was aus dem Alltag der Jugendlichen nicht mehr wegzudenken ist, sorgt in der Schule oftmals auch für Diskussionsstoff. Zur Veranschaulichung dieses Aspekts werden den Jugendlichen Originalaussagen (Anhang 1) vorgelegt, um ihnen die Meinungsvielfalt zum Thema Handyverbot aufzuzeigen.

## Debattiermethode

Mithilfe der in der Projektidee „*Lost in Space*“ vorgestellten Debattiermethode führen die Jugendlichen eine Diskussion über die Problematik der Handynutzung. Mit den zum Download zur Verfügung stehenden Rollenkarten werden den Jugendlichen die entsprechenden Rollen zugeteilt. Die Reaktions- und Meldekarten unterstützen die gegenseitige Pro- und Contra-Diskussion.

Anhang 1: Originalaussagen



„Man solle doch besser „Kulis und Bleistifte verbieten“, denn damit würden die Schülerinnen und Schüler später sicherlich nicht arbeiten.“

„Lösungsvorschlag:  
Unterricht so interessant gestalten, dass die Schüler es nicht für nötig halten, aufs Handy zu schauen.“

„Wir haben uns früher heimlich Zettelchen im Klassenzimmer geschrieben, aber keiner kam auf die Idee, Papier zu verbieten.“

„Durch den Internetzugang und die Chance, Notizen auf dem Handy zu speichern, kann ein Smartphone als Täuschungsversuch gewertet werden.“

„Das ist völlig realitätsfremd. Kinder wachsen heute mit Handys auf. Smarte Geräte gehören zur Realität. Sie aus der Schule auszuschließen, ist ein Witz.“

„Also ich finde es nicht sehr toll, wenn Grundschüler schon im Unterricht mit Handys durchs Internet surfen, Spiele spielen oder spicken, was ja viele Jugendliche schon tun.“

„Längst ist es an einigen Schulen üblich, das Handy als Medium in den Unterricht aufzunehmen.“

„Medienerziehung ist keine Option – es ist die Pflicht der Schule. Dazu gehören auch Smartphones.“